

Durch „In-A-Gadda-Da-Vida“ wurde Iron Butterfly Legende

Vor acht Jahren waren sie schon einmal in Berlin, die wiederauferstandenen Iron Butterfly: Bassist Lee Dorman ist die treibende Kraft, die die Truppe, die sich 1968 mit „In-A-Gadda-Da-Vida“ in die Annalen des Rock gemeldet hat, wieder zusammenführte. Freilich war damals

„In-A-Gadda-Da-Vida“ Myriaden von Nachwuchstrommern beschäftigt hat. Verstärkt wird der Dreier von Gitarrist Eric Barnett und Keyboarder Derek Hilland.

„Wir haben einfach zulange Urlaub gemacht“, meint Dorman flapsig. „Es gab ja immer mal wieder Reunions mit dem einen oder anderen Originalmitglied.“ Nun aber kann die Bandgeschichte mit Anstand fortgeschrieben werden. Auch eine neue Platte ist im gerade entstehen.

Die psychedelischen Überflieger aus Los Angeles landeten Erfolge mit Songs wie „Unconscious Power“ oder „Easy Rider“ – doch „In-A-Gadda-Da-

Vida“, das Stück, das mit 17 Minuten und fünf Sekunden Dauer eine ganze LP-Seite für sich in Anspruch nahm, war und blieb ihr Meisterwerk. Die LP wurde mehr als eine Million Mal verkauft und wurde als erstes Album der Rockgeschichte mit Platin ausgezeichnet.

Am 23. März um 20 Uhr ist Iron Butterfly im Metropol zu erleben. Vorkonzert: False Protection.



Zuletzt 1989 im Quartier Latin auf der Bühne: Iron Butterfly.

Foto: Pop Eye

im Quartier Latin nahm Dorman am Bass nur noch Gitarrist Eric Braun von der Originalbesetzung dabei.

Jetzt kommt Iron Butterfly wieder nach Berlin. Nun fehlt zwar Gitarrist Braun, dafür sind die anderen Originalmitglieder aktiviert worden, neben Bassist Dorman der Sänger und Organist Doug Ingh und Schlagzeuger Ron Dunbar, dessen legendäres Schlagzeugspiel auf